

Eckhorst — Bibliothek
des Gymnasiums Eckhorst, Bargte-

ekz

Mitteilungen

des Gymnasium i. E. Eckhorst Bargteheide, Gymnasium des Kreises Stormarn
Für Eltern, Schüler und Lehrer

Nr.20, 22.8.86



Bibliothek
GYMNASIUM
- Eckhorst -
2072 Bargteheide

APE 1

940106

Inhaltsverzeichnis

- 2 In eigener Sache
- 2 Terminplan
- 2 Inhaltsverzeichnis
- 3 Bericht der Schulleiters
- 3 Berufsinformation
- 3 Der Schulleiternbeirat berichtet
- 4 Frau Bolle
- 4 Frau Eppel
- 5 Frau Oellers
- 6 Herr Wagener
- 6 Liebe Eckhorster
- 7 Landesschülerkongress
- 8 Leserbriefe
- 10 Danke!
- 10 Konzert des Duos "Flutare", Hamburg
- 10 Das Sommerkonzert
- 12 Ein Arbeitskreis
- 12 Schüleraustausch

In eigener Sache

Leider sind zwei Mitarbeiter ausgeschieden. Nun besteht die Redaktion nur noch aus Camilla Matzen, 10c (Sport)
Sascha van de Loo, 10b (Theater)
Georg van Husen, 10c (Fremdspr./Ausland)
Axel Schönfeldt, 10c (Naturwissenschaften)
Stefanie Witt, 10c (SV)
und mir.

Es wäre schön, wenn noch einige Schüler Aufgabenbereiche übernehmen würden. Und Helfer für die "Dreckerarbeit" (Kleben, Überschriften schreiben usw.) können wir immer gut gebrauchen. Herzlich willkommen!

Schön, daß wir in dieser Nummer einige provozierende Beiträge haben, ich bin auf die Reaktionen (möglichst in Form von Leserbriefen!) gespannt. Vielleicht zeichnet auch jemand ein Titelbild, vielleicht zum Thema "Projektstage", denn in der nächsten Nummer sollen die Berichte der Projektgruppe "Projektstagezeitung" abgedruckt werden.

Bis dann!

Reinhard Heer

Letzte Meldung:

Unsere Schule hat einen neuen offiziellen Namen. Ich habe ihn auf dem Titelblatt berücksichtigt.

Reinhard Heer

Das Titelbild zeichnete Astrid Büsing, 8b

Terminplan

- (Termine mit * sind geändert oder neu)
- *Di., 26.8.86 Elternabende der Klassen 5, 7 und 9
 - Sa., 30.8.86 Freier Sonnabend
 - Sa., 6.9.86 Freier Sonnabend
 - *Mi., 10.9.86 Redaktionsschluß für Nr. 21
 - *Mi., 10.9.86 um 19.30 Uhr: Konzert
 - *Fr., 12.9.86 um 13.20 Uhr: Redaktions-sitzung
 - *Fr., 19.9.86 "Mitteilungen" Nr. 21 erscheint
 - Sa., 20.9.86 Freier Sonnabend
 - *Mo., 29.9.86 - 11.10.86 Schüleraustausch (Frankreich K1, 10c)
 - Sa., 4.10.86 - So., 19.10.86 Ferien
 - Sa., 1.11.86 Freier Sonnabend
 - *Do., 13.11.86 Erste Schulkonferenz
 - Sa., 15.11.86 Freier Sonnabend
 - Sa., 6.12.86 Freier Sonnabend
 - Sa., 20.12.86 - Mi., 7.1.87 Ferien
 - *Sa., 10.1.87 Freier Sonnabend
 - *Sa., 17.1.87 Unterricht
 - *Fr., 23.1.87 Zeugnisausgabe und Ende des ersten Halbjahres
 - *Sa., 24.1.87 unterrichtsfrei
 - *Sa., 31.1.87 Unterricht
 - Sa., 14.2.87 - Mo., 16.2.87 Ferien
 - Sa., 21.2.87 Freier Sonnabend
 - Sa., 7.3.87 Freier Sonnabend
 - Sa., 21.3.87 Freier Sonnabend
 - Sa., 4.4.87 Freier Sonnabend
 - Do., 9.4.87 - So., 26.4.87 Ferien
 - Fr., 1.5.87 - So., 3.5.87 Frei
 - Do., 28.5.87 - So., 31.5.87 Ferien
 - Sa., 6.6.87 Freier Sonnabend
 - Mi., 17.6.87 - So., 2.8.87 Ferien



Bericht des Schulleiters Berufsinformation

Die Sommerferien sind zu Ende. Allen Schülern und Lehrkräften wünschen wir einen guten Start in das neue Schuljahr 1986/87. Insbesondere hoffen wir, daß die 45 Sextaner sich schnell in unseren Schulalltag eingewöhnen; gleiches gilt selbstverständlich für die neuen Kolleginnen und Kollegen. Es sind dies:

Frau Bolle mit den Fächern Franz., Gesch.
Frau Eppel mit den Fächern Deutsch, Engl.
Frau Oellers mit den Fächern Erdk., Sp.
Herr Wagener mit den Fächern Deutsch, Erdk.

Der Kollege Dietl hat in Niedersachsen eine Planstelle erhalten und steht uns nicht mehr zur Verfügung. Zum Ausgleich sind die Unterrichtsstunden für Herrn Schröder heraufgesetzt worden. Wir freuen uns, daß Frau Wach (Unterrichtsfach Kunst) eine Planstelle an unserer Schule erhalten hat. Frau Fischer geht im August in Schwangerschaftsurlaub, eine Ersatzlehrkraft wird ihren Unterricht in Sport und Kunst übernehmen. Insgesamt gehören zur Zeit 22 Lehrkräfte zum Kollegium.

Mit den neu aufgenommenen Sextanern gehen zur Zeit 270 Schüler in unsere Schule.

Trotz relativ guter Lehrerversorgung im allgemeinen
- können in der Klassenstufe 5 nur 4 statt 5 Mathematikstunden unterrichtet werden
- muß in Klassenstufe 7 der Physikunterricht leider ausfallen und
- haben wir in dieser Klassenstufe auch einen Halbjahreswechsel Musik/Religion.

In den 10. Klassen können wir im Rahmen der Studentafel Hauswirtschaft verbindlich für alle Schüler (Mädchen und Jungen) anbieten. Der Unterricht findet in Gruppen von 12-15 Schülern in der benachbarten DGS unter der Leitung von Frau Süllau statt.

Erfreulich ist auch das große Angebot an Förderkursen in der Orientierungsstufe, gleiches gilt für die Arbeitsgemeinschaften in Klasse 5-10.

Der Kollege Leichsenring ist mit den ersten Vorbereitungen für die Oberstufe (Studienstufe) beschäftigt und wird nach den Herbstferien in dieser Sache auf Schüler und Eltern zukommen.

Wir bedanken uns für die rege Mitarbeit der Eltern im zurückliegenden Schuljahr und verbinden dies mit dem Wunsch vertrauensvoller Zusammenarbeit auch für das kommende Schuljahr.

Bargteheide, den 12.8.86

W. Biernoth

Die Berufsberatung des Arbeitsamtes in Bad Oldesloe bittet alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 10, die beabsichtigen, nach Abschluß des Schuljahres 86/87 eine berufliche Ausbildung zu beginnen, sich möglichst bald mit den Berufsberatern in Verbindung zu setzen.

Als Begründung führt die Berufsberatung an:

- a) In der Regel benötigt der "Schritt ins Berufsleben" recht viel Zeit.
- b) Die Arbeits- und Ausbildungssituation wird sich auch im kommenden Jahr nicht oder nur geringfügig verbessern.
- c) Besonderes Augenmerk muß dabei auf die unterschiedlichen Bewerbungstermine gelegt werden, die z. T. sehr früh liegen.

Für weitere Informationen und - wenn gewünscht - Hilfe bei der Kontaktaufnahme mit der Berufsberatung stehe ich gerne zur Verfügung.

Leichsenring
p. s.: Informationen zu diesem Thema werde ich in dem Kasten neben dem Aquarium aushängen.

Der
SEB
Schulleiternbeirat
berichtet:

Wir freuen uns, daß das Sommerfest am 6.6.86 guten Anklang gefunden hat, und danken allen Beteiligten für ihre Mithilfe. Wir haben einen Überschuß von DM 300,-- erwirtschaftet und damit ein Sparrbuch des Schulleiternbeirates eröffnet.

Wir gratulieren Frau Wach zur Beamtung und Frau Voigt und Herrn Schröder zur Verlängerung der Verträge für drei bzw. zwei Jahre. So haben unsere Bemühungen bei den Behörden und die gute Zusammenarbeit mit der Schulleitung zum Erfolg geführt. Wir wünschen Lehrern, Schülern und Eltern ein angenehmes neues Schuljahr.

Im Namen des Vorstandes

Renate Simon

Frau Bolle

So kurz wie ich erst an der Schule bin will ich mich auch fassen.

Ich - Gundula Bolle - wurde 1942 in der Stadt des KdF-Wagens geboren - heute nennt man sie allgemein Wolfsburg. Mein Studium in Geschichte und Französisch absolvierte ich in Hamburg, wo ich im Januar 1968 das 1. Staatsexamen ablegte. Wegen meiner kleinen Söhne pausierte ich bis Frühjahr 1969, dann folgte das Referendariat an der Charlotte-Paulsen-Schule, einem Mädchen-gymnasium in Hamburg.

Von 1970 bis zu meiner Beurlaubung im Jahr 1981 unterrichtete ich am Emil-v.-Behring-Gymnasium in Großhansdorf.

Nach den wenigen Tagen am Gymnasium Eckhorst meine ich schon sagen zu können, daß ich einen guten Tausch gemacht habe durch die Versetzung an diese Schule. Ich hoffe auf gute Zusammenarbeit mit allen Schülern, Eltern und Kollegen.

Gundula Bolle

Frau Eppel

Tja - in Baden-Württemberg sind noch bis zum 25. August Sommerferien. Eigentlich sollte ich derzeit also jeden Morgen lange schlafen, gemütlich frühstücken, mittags Spätzle und Maultaschen essen und abends ein 'Viertel' trinken.



Vormittags könnte ich, wenn ich Lust hätte, spazieren gehen, dabei ein "Schwätzle" mit den Nachbarn (Herrn Schäuffele und Frau Pfleiderer) halten, beginnend mit "Grüß Gott" und endend mit "ade". Und wenn ich unterwegs jemanden träfe, mit dem ich befreundet bin, wäre es gut möglich, daß wir uns mit "Grüß Gottle" und "adele" grüßen.

Daß stattdessen mein Tagesablauf ganz anders aussieht und ich zum Beispiel schon in aller Herrgottsfrühe zielstrebig das Gymnasium Eckhorst in einem mir bis vor kurzem noch völlig unbekanntem Ort namens Bargteheide ansteure, hat gute Gründe und erforderte einiges an Vorbereitung.



Zu eben dieser Vorbereitung gehörte, daß ich mich Ende Juni in den Nachtzug nach Hamburg setzte. Am nächsten Morgen in Bargteheide angekommen, begann sogleich eine überaus strapaziöse und hindernisreiche Wohnungssuche, mit vielem Hin und Her und Vor und wieder Zurück. Ich war manchmal nahe daran, 'den ganzen Bettel wieder hinzuschmeißen', sprich aufzugeben. Gott sei Dank hatte ich Frau van Tuinen zur Seite, die so die Gelegenheit bekam, das gesamte Gebiet zwischen Seth, Stubben und Spreng kennenzulernen und zwar näher, als ihr lieb war. Ob sie wie ich in jenen vier Tagen vier Kilo abgenommen hat, weiß ich nicht, ferienreif waren wir am Ende jedenfalls beide.

Wozu denn nun all die Strapazen? Nach meiner Referendarzeit an einem Heilbronner Gymnasium (in Frankfurt und Freiburg hatte ich Germanistik und Anglistik studiert) war ich einem 'Beruflichen Schulzentrum' in Ludwigsburg zugeteilt worden. Diese Schulart ermöglichte es Schülern, auf bereits vorhandene Schulabschlüsse aufzubauen, bietet also eine Art 'zweiten Bildungsweg' an. Obwohl die Arbeit dort teilweise sehr interessant und zufriedenstellend war, entsprach sie doch in vielen Punkten nicht meinen Wunschvorstellungen, und ich hatte von Anfang an die Absicht, irgendwann an ein reguläres Gymnasium zurückzukehren. Als

Frau Oellers

Zum Beginn des laufenden Schuljahres bin ich an diese Schule versetzt worden, um hier die Fächer Sport und Erdkunde zu unterrichten.

Aufgewachsen bin ich im schönen Düsseldorf am Rhein, wo es nicht nur Karneval, sondern auch Schulen gibt! Nach dem Abitur nahm ich an der altherwürdigen Technischen Hochschule in Aachen mein Studium auf und studierte als Hauptfächer Sport und Geographie. Bereits während des Studiums konnte ich erste, sehr positive Erfahrungen im Schuldienst als nebenamtliche Lehrkraft an einem humanistischen Gymnasium in Düsseldorf sammeln. Im Mai 1978 legte ich mein erstes Staatsexamen ab.

Obwohl ich zu dem Zeitpunkt noch nicht damit rechnete, einmal in Schleswig-Holstein zu leben, habe ich an verschiedenen geographischen Exkursionen hierher teilgenommen und so schon eine Beziehung zu diesem Bundesland aufgebaut. Meine Staatsarbeit hatte dann auch den Tourismus in Schleswig-Holstein zum Thema. Meine Referendarzeit begann ich am 1.9.1978 in Mönchengladbach. Bereits Ende August 1979 konnte ich mein zweites Staatsexamen absolvieren.

Da mein Mann zu Beginn des Jahres 1979 aus beruflichen Gründen nach Hamburg gezogen war, bewarb ich mich schon frühzeitig in Schleswig-Holstein. Da mir mündlich eine Stelle am Kreisgymnasium I Bargteheide in Aussicht gestellt wurde, zogen wir nach Großhansdorf. Sehr kurzfristig erfuhr ich, daß ich dem Gymnasium Henstedt-Ulzburg zugeteilt worden war. Dieses Gymnasium bestand damals erst ein Jahr und war noch im Aufbau begriffen. Es war für mich sehr interessant fast von Anfang an an einer im Aufbau befindlichen Schule mitzuarbeiten. So konnte ich z. B. als Fachschaftsvorsitzende wesentlichen Einfluß auf die Einrichtung und den Aufbau der Erdkundesammlung nehmen.

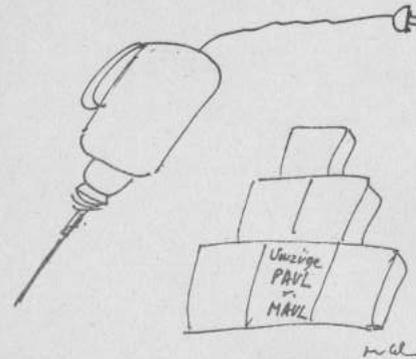
Da ich jedoch täglich fast 80 km zurücklegen mußte, habe ich mich, insbesondere seit der Geburt unserer ersten Tochter, um eine Versetzung nach Bargteheide bemüht. Erst jetzt nach der Geburt unserer zweiten Tochter wurde meinem Versetzungswunsch entsprochen. Seit der Geburt unserer ersten Tochter unterrichte ich nur noch mit halber Stelle.

Ich hoffe mich auch hier schnell einleben zu können und ein gutes Verhältnis zu Schülern, Eltern und Kollegen zu finden.

Anke Oellers

ich diesen Entschluß nach Jahren dann in die Tat umsetzen wollte, stellte sich heraus, daß es sehr lange dauern würde, bis sich eine Versetzung innerhalb Baden-Württembergs ermöglichen ließe.

Da bewarb ich mich kurzerhand über das System des 'Lehrertauschs' nach Schleswig-Holstein.



Tja - jetzt bin ich also dabei, meine letzten Umzugskartons auszupacken, halte Ausschau nach jemandem, der mir mittels einer Bohrmaschine ein paar Löcher in die Wand dübeln könnte, gewöhne mich langsam daran, "ade" mit einem langgezogenen "tschü-üs" zu vertauschen und lerne meine neuen Schülerinnen und Schüler kennen: Björn, Meike, Peer, Henning, Maren, Dörte, Dirk, Kai-Ole, Wiebke und wie sie alle heißen.

Auch wenn mir der Abschied vom Süden nicht leichtgefallen und aller Anfang schwer ist, so freue ich mich doch auf den Neubeginn.



Herr Wagener

Schon wieder neue Gesichter am Gymnasium Eckhorst!

Zusammen mit 45 Sextanern und drei Kolleginnen habe ich am 7. August den Dienst an dieser Schule aufgenommen und dadurch zum "Bevölkerungswachstum" ein wenig beigetragen. Die Kollegen und Schüler haben mich freundlich begrüßt, und diese Grüße möchte ich hiermit erwidern.

Einigen bin ich nicht mehr unbekannt; denn seit 1981 habe ich am "alten" Gymnasium meine Fächer Deutsch und Erdkunde unterrichtet.

In Kürze etwas zu meiner Person:

Geboren wurde ich 1952 in Düsseldorf. Nach dem Abitur in Mettmann (Bergisches Land) studierte ich Geographie und Germanistik an der Uni Tübingen und schloß das Studium mit dem ersten Staatsexamen 1977 ab. Es folgten eineinhalb Jahre im Dienst der Universität. Seit 1979 im Referendardienst in Schleswig-Holstein, wurde ich in Bad Schwartau zum Lehrer ausgebildet. In Bargteheide am Kreisgymnasium I bekam ich dann meine erste Stelle im Januar '81. Dort unterrichtet seit Sommer 1981 auch meine Frau. Meinem Wunsche entsprechend, habe ich mein neues Betätigungsfeld nun am Eckhorst gefunden; denn der Schulbetrieb erscheint mir hier sehr familiär und gleichzeitig effektiv.

Man hat mich früher oft als strengen Lehrer eingestuft, und das bin ich sicher auch manchmal. Streng bin ich aber nur dann, wenn im Unterricht eine Arbeitsatmosphäre geschaffen werden muß, die allen Schülern ein konzentriertes und damit effektives Arbeiten ermöglicht. Viel lieber bin ich im Unterricht lustig, und ich finde es großartig, wenn beim Lernen viel gelacht wird, natürlich nicht fortwährend!

Wenn ich nun auf Ordnung in der Schule einigen Wert lege, dann geschieht das nicht als "l'art pour l'art", sondern weil ich überzeugt bin, daß wir uns damit vieles leichter machen und uns Ärger ersparen. Kein Verständnis habe ich z. B. für Schüler, die während des Unterrichtes Kaugummi malmen oder etwas essen. Ich komme ja auch nicht mit vollem Munde in die Klasse! Aber dies ist sicher eine Marginalie.

Das Gymnasium Eckhorst erfüllt sehr viele der Vorstellungen, die ich mir von einer idealen Schule immer erträumt habe.

Wie jedes Ideal ist sie ein Ziel, dem es zuzustreben gilt, ohne den Sinn für die Realitäten und das Augenmaß für erfolgversprechende Unternehmungen zu verlieren. Gemeinsam mit Kollegen, Schülern und Eltern möchte ich helfen, der idealen Schule noch näherzukommen. Ich hoffe, daß wir dies mit viel Spaß und Engagement schaffen werden.

Thomas Wagener

Liebe Eckhorster!

(Dietl ist schon gegangen)

Es war durchaus keine Unhöflichkeit von mir, mich nicht von Euch Schülern und Ihnen, Eltern und Lehrerkollegen, verabschiedet zu haben: Ich wußte zu dem Zeitpunkt des letzten Schultages noch nicht, daß ich - sowie meine Lebensgefährtin - das Angebot einer Planstelle ("richtiger Lehrer zu sein") in Ostfriesland erhalten würden. Leider hat mir das Kultusministerium in Kiel für Bargteheide nur einen begrenzten, zudem stundenmäßig nur halben Vertrag angeboten. Trotz sehr guter Qualifikationen konnte uns Kiel also keine berufliche Zukunft in unserem heimatlichen Umfeld bieten. Unsere "Auswanderung" nach Ostfriesland bietet uns eine berufliche und damit auch private Perspektive. Bedauerlich finde ich für Euch Schüler den erneuten Lehrerwechsel. Persönlich finde ich den Abschied aus Bargteheide schade, freue mich jedoch auch auf den Neuanfang bei den "Ossis":

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für die Zukunft dieser schönen und neuen Schule verabschiedet sich Euer

Jens-Uwe Dietl

p. s.: Ulrike, denkst Du bitte daran, den Farn aus dem Schulwald umzupflanzen?

Sondermüllaktion

Am Montag, dem 22. September 1986 können von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr auf dem Parkplatz zwischen Utspann und Stadtbibliothek kostenlos Chemikalien aus Haushalten abgeliefert werden, wie:

Medikamente, Laborchemikalien, Pflanzenschutzmittel, Farb- und Lackreste, Spraydosen, Fotochemikalien, Verdünnern, Gifte, Batterien, Altöl und vieles andere mehr.

LANDES SCHÜLER KONGRESS



Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen

am 22. September 1986 ★ ★ in UNI Kiel

Auch dieses Jahr veranstaltet die Landesschülervertretung (LSV) wieder einen Landesschülerkongress. Er wird stattfinden am Montag, dem 22. September 1986 und beginnt um 9.30 h in der Uni Kiel. Der Kongress ist ein Kongress für alle Schüler, Ihr alle seid also herzlich eingeladen!

Aber erstmal zu dem, was eigentlich auf dem Kongress getan werden soll: Der diesjährige Landesschülerkongress steht unter dem Motto "Gemeinsam leben - Gemeinsam lernen". Dieses Motto haben wir in vier Teile zerlegt (sogenannte Makroworkshops), nämlich in "Ausländer", "SV-Arbeit", "Umwelt" und "Bildungspolitik".

In diesen vier großen Themenbereichen gibt es dann eine ganze Menge kleiner Arbeitsgruppen. So behandelt man alle Themen sehr vielseitig, z. B. befaßt man sich in "Umwelt" nicht nur mit "Naturschutz", sondern auch viel mit der sozialen Umwelt, z. B. "Architektur" oder "Gesprächsführung". Bei der "SV-Arbeit" gibt es Möglichkeiten, über "Organisation von Seminaren", "Arbeit mit dem Verbindungslehrer", "Schülerrechte" und vieles andere zu sprechen. Zu den vielen vorbereiteten Arbeitsgruppen gibt es die Möglichkeit, daß sich zu Anfang des Kongresses noch welche bilden - es kann also noch jeder während des Anfangsplenums aufstehen und sagen, daß er noch eine AG anbieten möchte, an die wir vorher nicht gedacht haben. Womit wir dann schon beim Ablauf wären: der Kongress wird

eröffnet durch ein Anfangsplenum, auf dem alle Kongressteilnehmer anwesend sein sollten. Anschließend teilen sich die Leute in die Arbeitsgruppen auf und arbeiten, d. h. tauschen Erfahrungen aus, diskutieren zum Thema und können Ergebnisse formulieren oder Forderungen aufstellen. Diese Arbeitsphase dauert bis spätmittags und wird vom möglichen Mittagessen in der Mensa (Geld muß mitgebracht werden) unterbrochen.

Ablaufplan

bis

- 9.30 Uhr Anreise
- 9.30 Uhr Anfangsplenum
- 10.00 Uhr Zusammenkommen in den Makroworkshops
- 10.30 Uhr Beginn der Arbeit in den Arbeitsgruppen - unterbrochen durch das Mittagessen und Pause anschließend Fortsetzung der AG-Arbeit
- 16.30 Uhr Abschluß der AG's und Treffen in den Makroworkshops
- 17.00 Uhr Abschlußplenum mit dem Kulturprogramm

Nach Abschluß der Arbeitsphase werden die Gruppenergebnisse kurz vorgetragen und auf dem Abschlußplenum kann man sich dann entscheiden, ob man sich von den anderen verabschiedet oder ob man sich noch abends den Kulturteil gemeinsam ansieht, auf dem es dann massig Spaß und Musik und Kultur eben gibt.

So, da Ihr jetzt alle begeistert seid, wenn Ihr das da oben alles gut durchgelesen habt, wollt Ihr ja sicher wissen, wie Ihr da überhaupt hinkommt: Ihr wendet Euch an Eure SV, denn die sorgt für das Hinkommen und wird von der LSV mit Stadtplänen und Wegbeschreibungen versehen. Für den Tag Unterrichtsbefreiung wendet Ihr Euch an den Direktor Eurer Schule oder an den Klassenlehrer, denn die dürfen Euch freistellen.

Wenn Ihr jetzt noch Fragen habt, dann wendet Euch an Eure SV, und wenn selbst die nicht weiter weiß, dann setzt Euch mit uns von der LSV in Verbindung. OK?

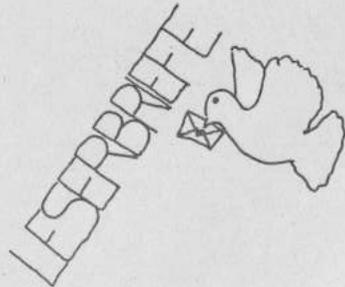
Unsere Adresse:

Landesschülervertretung (Gym),
Langenbeckstraße 65,
2300 Kiel,
Telefon: 0431/13983.

Dienstags ist am Nachmittag immer jemand im Büro erreichbar, aber Ihr könnt natürlich auch an uns schreiben.

Also dann: Hoffentlich bis zum 22.9. in Kiel -

Eure Leute von der LSV!



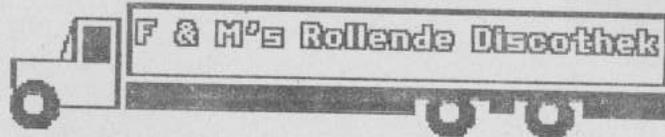
Kochen - über alles?

Es soll gekocht werden. Sicher eine sinnvolle Sache, uns Schüler auch einmal auf das praktische Leben vorzubereiten.

Allerdings scheint unsere Schulleitung mehr ihr eigenes Süppchen zu kochen.

Doch ist der Preis, den wir Schüler dafür bezahlen sollen, nicht zu hoch?

Ich meine ja, denn unser viel gelobtes "AG-Wesen" wird sicherlich nicht mehr lange so bestehen bleiben, wenn jede Woche einige Teilnehmer nicht kommen können, da sie in der Küche den Kochlöffel schwingen müssen, obwohl sie eigentlich viel lieber im Musikraum ihrer Geige zarte Töne entlocken würden. Dies nur als Beispiel, denn es gibt noch einige andere AGs, die am Montag nachmittag stattfinden und unter dem ständigen Fehlen einiger Teilnehmer leiden würden.



**Benötigt Ihr Jemanden, der bei eurer Fete
oder bei euren Klassenfest Musik macht ?**

Anruf genügt !!!



Folk Schmidt
0433/7282

P.S.: Sehr soziale Preise !!!

Elmenhorst, den 11.8.86

Sommerfest

Am 6. Juni fand ein Sommerfest für Eltern, Lehrer und Schüler der 9. Klassen statt.

In lockerer Atmosphäre amüsierten sich nach unserem Eindruck alle gut.

Das Fest war bestens organisiert. Zum Gelingen trugen die sommerlich dekorierte "Kuhle", die gute Musik und dank vieler Mütter (vielleicht auch Väter) das reichhaltige Buffet bei.

Als Sondereinlage hatten die Schüler einen Formationstanz eingeübt, der den Lehrern so gut gefiel, daß sie auf Aufforderung spontan mittanzten. Jetzt wurden einmal die Lehrer von den Schülern unterrichtet, wobei beide Seiten sich sehr geschickt zeigten.

Das Einzige was uns nicht gefiel, war die geringe Beteiligung. Wir hoffen, daß sich so ein Fest zu einer ständigen Einrichtung entwickelt, und daß wir uns im nächsten Jahr in "Biernoth's Ballhouse" sehen!

Familien Oberdörffer, Rinas und Stehr

Elmenhorst, den 11.8.86

Projekttag

Erstmalig wurden drei Projekttag durchgeführt. Leider war der Zeitpunkt ungünstig, viele waren mit den Gedanken schon in den Sommerferien. Vielleicht war deswegen auch die Mitarbeit der Eltern so gering? (u. A.w. g.)

Das Thema "Bargtheide und Umgebung" war nach unserer Meinung interessant, es ergaben sich dadurch genügend Projekte. Es gab 22 Projekte; da die Schule nur 14 Lehrer hat, entstand das Problem, woher die weiteren Projektleiter kommen sollten. An diesem Punkt wären die Projekttag fast gescheitert:

Es ist unbedingt notwendig, vielleicht aber vielen Eltern nicht bekannt, daß hier ihre Teilnahme notwendig ist.

Wir sind sicher, daß dieses nicht der Grund sein wird, keine neuen Projekttag durchzuführen!?

Wir als Nur-Hausfrauen haben endlich etwas Sinnvolles zu tun gehabt, vielen Dank.

Frau Oberdörffer
Frau Rinas

Aber es sind natürlich nicht nur die AGs, die darunter leiden, sondern überhaupt die Leistungen der Schüler. Denn die Schüler aus den umliegenden Dörfern sind sicherlich nicht vor 18.00 Uhr zu Hause und haben dann noch keine Hausaufgaben gemacht. Schüler der 10. Klasse sollen im Durchschnitt 2,5 Stunden für ihre Aufgaben brauchen. Außerdem möchten die Lehrer, daß man sich auf "ihr" Fach vorbereitet. Wenn man sich auf die sieben Stunden des nächsten Tages vorbereitet, kostet das mindestens auch eine Stunde Zeit. Das heißt, ein durchschnittlicher Schüler ist erst um 21.30 Uhr (halb zehn!) mit schulischen Angelegenheiten fertig, wenn er bzw. sie keine Pause zwischendurch macht und am nächsten Tag kein Test oder keine Klassenarbeit geschrieben wird. Von den Schülern, die mit der Schule Probleme haben und etwas langsamer arbeiten, will ich besser gar nicht erst reden.

Auch für unser Leibliches Wohl ist durch diese Idee der Schulleitung nicht mehr gesorgt, denn in den 30 Minuten Pause zwischen der letzten Stunde und dem Beginn des Hauswirtschaftsunterrichtes wird es wohl kaum jemand schaffen, etwas Warmes zu sich zu nehmen. Im Klartext: Wir können frühestens am Ende des Kochunterrichtes eine warme Mahlzeit zu uns nehmen, sofern wir etwas halbwegs Genießbares gekocht haben.

Last, not least sollte man auch die finanzielle Seite nicht außer acht lassen, denn 5 DM pro Person bei jedem Kochtermin; das summiert sich im Jahr auf ca. 40 DM. Ich halte das für eine nicht tragbare Forderung; denn soviel kann man meiner Meinung nach für ein Pflichtfach nicht verlangen.

Man hätte aber auch wenigstens uns betroffene Schüler und unsere Eltern informieren müssen. - Aber das scheint man wohl an unserer Schule nicht nötig zu haben.

Kurz gesagt: Ich halte den Hauswirtschaftsunterricht in dieser Form, wie er jetzt für uns Pflicht wird, für unzumutbar. - Und es gibt ja schließlich auch noch unsere Mütter, die uns das Kochen beibringen können.

Georg van Husen, 10c



Danke!

Das Sommerkonzert

Für die Spenden in unserem Geigenkasten, der nach dem Sommerkonzert zur Unterstützung der Orchesterarbeit bereitgestanden hatte, danke ich allen ganz herzlich! Es kam ein Betrag von 373 DM zusammen, der für die Anschaffung von momentan dringend benötigten Geigen verwendet werden soll. Da dies nur ein Tropfen auf den berühmten heißen Stein ist, suchen wir weiterhin DRINGEND Geigen, aber auch Klarinetten oder andere Orchesterinstrumente, um sie unseren Schülern für den Anfangsunterricht zur Verfügung stellen zu können. Wer ein altes oder nicht mehr genutztes Instrument abzugeben hat, möge sich bitte mit mir in Verbindung setzen.

Marion Degenhardt

Konzert des Duos
"Flûtare", Hamburg

Wie schon im vergangenen Herbst, so haben wir auch in diesem Jahr wieder zwei junge Künstler gewinnen können, ein Konzert in unserer Schule zu geben. Spielte im letzten Jahr Frau Morrisson mit ihrer Klavierpartnerin vierhändig, so wird diesmal eine Flötistin mit ihrem Gitarrepartner bei uns auftreten. Ute Hannappel (Block- und Traversflöte) und Klaus Fricke (Gitarre) treten seit zehn Jahren gemeinsam auf und konzertieren regelmäßig, auch mit anderen Ensembles, in deutschen Städten. Ihr Programm umfaßt Werke aus Barock und Klassik. Das Duo ist zu hören am Mittwoch, 10. September, um 19.30 Uhr.

Marion Degenhardt

Wie wohl hoffentlich allen bekannt war, fand kurz vor den langersehnten Sommerferien (am 20.6.86) das 2. Sommerkonzert statt. Es wurde auch diesmal von Frau Degenhardt geleitet, und Schüler, Eltern und Lehrer wirkten mit. Das Konzert war sowohl von Eltern als auch von Schülern und Lehrern gut besucht.

Die Auswahl der Stücke wurde positiv aufgenommen, denn durch die Vielfalt war für jeden Geschmack etwas vorhanden. Das Stück "Oh du lieber Augustin", das im Stil verschiedener Komponisten gespielt wurde, kam gut an. Ein anderer Erfolg war das vielen bekannte Lied "Oh du eselhafter Martin" von Mozart.

Eine Abwechslung bot "Der Rattenfänger von Hameln", aufgeführt von der Klasse 5b. Ein musikalischer Spaß war die Schulfuge speziell über unsere Schule, die von dem gemischten Chor gekonnt vorgetragen wurde. Ein Beweis für das allgemeine Gefallen war, daß das Publikum nach den drei Zugaben noch immer nicht genug hatte, und daß bei der Zugabe "Sur le pont d'Avignon" das Publikum mitsang, soweit der Text bekannt war. Für Schüler durfte natürlich auch dieses Jahr nicht die Soloeinlage von Thomas Nack fehlen.

Angela Wiegrefe, 10b
Cornelia Deyke, 10b
Claudia Weisbarth, 10b



Zeichnung: Nils Mahne, 10b

KONZERT

DUO "FLÛTARE" HAMBURG

Ute Hannappel

(Blockflöten, Traversflöte)

Klaus Fricke (Gitarre)

Werke von:

Salaverde, Weiss, Händel,
Bach und Fürstenau

Mittwoch, 10. September 1986, 19.30 Uhr

Gymnasium Eckhorst Bargteheide

Eintritt: 8,00 DM

(Schüler und Studenten: 5,00 DM)

Bauliche Maßnahmen im Schulgebäude

Während der Sommerferien sind im Schulgebäude die Decken in Klassenräumen, Fachräumen und Fluren ausgewechselt worden, weil sie den neuesten gesetzlichen Brandschutzvorschriften nicht entsprochen haben sollen. Inwieweit diese Maßnahme erforderlich war, vermag ich als Laie nicht zu beurteilen. Diese Decken gehören zum baulichen Standard vieler (allerdings älterer) Schulen im Lande. Eine Gefährdung der Schüler bestand zurückliegend nicht.

Der Unterricht konnte am ersten Schultag, 7. August 1986, in den Klassenräume aufgenommen werden, am 12. August stand auch sämtliche Fachräume wieder zur Verfügung.

Bekanntlich mußte im zurückliegende Schuljahr 85/86 die Turnhalle vorübergehend geschlossen werden, weil sich unter dem Schwingboden Wasser angesammelt hatte. In den Sommerferien hat man versucht, die Ursachen zu finden und zu beheben. Die Turnhalle kann zur Zeit durch Schule und Verein uneingeschränkt genutzt werden.

W. Biernot

Ein Arbeitskreis

Seit Anfang dieses Jahres hat sich mehrfach ein Arbeitskreis aus Lehrern, Schülern und Jugendgruppenleitern getroffen, der sich mit dem Thema "Ausländerfeindlichkeit, Gewalttätigkeit und Rechtsradikalismus bei Jugendlichen" befaßt. Dieser Arbeitskreis hat am 28.2.86 den folgenden Artikel an die Redaktionen verschiedener Zeitungen geschickt.

Gemeinsames Vorgehen gegen rechtsradikale Tendenzen

Die Ausschreitungen gegenüber ausländischen Mitbürgern in Ahrensburg besonders während der Weihnachtszeit zeigen auch in Bargteheide Wirkung.

Zu dem Informationsabend am 16.1.1986 im Bruno-Bröcker-Heim waren auch Bargteheider Schulen angeschrieben worden. Zahlreiche interessierte Lehrer, Schüler und auch betroffene Eltern waren über das Ausmaß und die Brutalität der rechtsradikalen, bzw. rechtsradikal gelenkten Gruppen erschrocken. Diese kamen z. T. aus Hamburg und Lübeck und haben offenbar keine Schwierigkeiten, auch Jugendliche aus Ahrensburg und aus dem Raum Ahrensburg für ihre gezielt ausländerfeindlichen Aktionen zu gewinnen. Üble Beleidigungen von ausländischen Mitbürgern, tätliche Übergriffe und sogar Morddrohungen sind an der Tagesordnung.

Aus Sorge, daß sich in Bargteheide ebenfalls eine solche Entwicklung anbahnen könnte, trafen sich in der vergangenen Woche auf Initiative von Herrn Karl Röper (Realschule) und Frau Heidburg Behling (Kreisgymnasium) Schulleiter, interessierte Lehrer aller Schularten, Schülervertreter, Mitglieder unterschiedlicher politischer Jugendgruppen, Jugendpfleger der Stadt und Vertreter des autonomen Jugendzentrums. Über 20 Personen nahmen an dieser Besprechung teil. Dies dokumentiert den Grad der Beunruhigung, der bei Jugendlichen und Pädagogen anzutreffen ist.

Bei diesem Informationsaustausch wurde deutlich, daß auch in Bargteheider Schulen bei einigen Schülern latente, z. T. schon offene Ausländerfeindlichkeit zu beobachten ist. "Türkenwitze" ebenso wie bestimmte Schimpfwörter verraten einen menschenverachtenden rassistischen Einfluß. Bei Fußballspielen scheint es unter jugendlichen Spielern üblich zu sein, Ausländer in der Gegenmannschaft als Kanaken zu bezeichnen. In den Jugendtreffs sind neofaschistische Schmierereien zu finden. In einem dieser

Freizeittreffs sollten Aufkleber mit den Parolen "Ausländer raus" und "Deutschland für Deutsche" verkauft werden. In der zunehmenden Plakatierung und den Werbeanzeigen neofaschistischer Organisationen in lokalen Zeitungen werden weitere Gefährdungen Jugendlicher gesehen.

Alle Anwesenden waren sich einig, daß es gilt, einer Entwicklung wie in Ahrensburg zuvorzukommen. Jugendliche unterschiedlicher Nationalität und politischer Meinung sollen sich weiterhin ohne Angst auf der Straße begegnen können. Um rechtsradikale Tendenzen abzuwehren, wurden verschiedene Maßnahmen erörtert, z. B. aufklärende Veranstaltungen und deutsch-ausländische Treffen. Auf der nächsten Versammlung sollen diese Vorstellungen erneut aufgegriffen und konkretisiert werden.

Auch wenn dieser Artikel in Einzelheiten inzwischen überholt sein mag, so ist die Tendenz doch geblieben. Nun sind verschiedene Aktionen geplant; dafür werden noch dringend engagierte Mitarbeiter gesucht. Wer interessiert ist oder sich auch nur unverbindlich informieren möchte, wende sich bitte an mich.

Reinhard Heer

Schüleraustausch

Schüleraustausch mit Australien, Kolumbien, Bolivien und Chile

Der VDA (Verein für das Deutschtum im Ausland e. V.) sucht dringend Gastfamilien für das Programm 1986/87. Die Schüler sind etwa 16 - 18 Jahre alt, haben gute Deutschkenntnisse und kommen für zwei Monate (Kurzprogramm) bzw. vier Monate (Langzeitprogramm) nach Deutschland in Gastfamilien. Die Schirmherrschaft für Schleswig-Holstein hat der Innenminister übernommen.

Nähere Auskünfte bei:

M. Süllau, Tel. 0451/621446.

